

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Bachelor Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Politecnico di Milano

Studienjahr: 2020-2021

Aufenthaltsdauer: von 07.09.2020 bis 20.01.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Mein Erasmus-Semester durfte ich in Mailand verbringen, eine echt schöne und tolle Stadt! Die Universität (Politecnico di Milano) hat einen Erasmus Student Network Verein, der für Erasmus-Studenten sehr viele Events plant, wie z.B. Stadttouren mit anschließenden „Aperitivo“, Trip zum Como See, Städte- oder Strandtrips zu naheliegende Orte, Kochkurse usw. Dadurch lernt man schnell Leute kennen und man integriert sich leicht, natürlich mehr zwischen internationalen Studenten, aber trotzdem sind die Leute vom Verein selbst immer dabei und versuchen einem auch die italienische Kultur nahezubringen. Aufgrund von Corona waren die Plätze zu den Events immer beschränkt und man konnte dadurch nicht immer dabei sein. Trotzdem haben sie dann versucht auch online Veranstaltungen anzubieten, was ich echt super fand. Es gibt dann auch noch andere Gruppen wie „YES Milano“, die für internationale Studenten Treffen und Veranstaltungen organisieren und auch gleichzeitig den Studenten helfen, sich in Mailand zurechtzufinden. Also bei Unterkunftssuche helfen usw. Meine Unterkunft habe ich über eine Online Seite „Milano Housing“ gefunden. Es ist nicht schwierig eine Unterkunft zu finden, jedoch ist Mailand, was Wohnungen angeht, relativ teuer, man findet kaum etwas unter 550€ monatlich, außer man teilt sich ein Zimmer, dann kommt man aber trotzdem meistens auf über 400€ Miete im Monat. Essen und Trinken jedoch sind preislich ähnlich wie in Wien, Getränke meist sogar billiger.

Die Universität hat die 1. Woche eine „Welcome Week“ organisiert, die aufgrund von Corona online war, jedoch sehr gut organisiert und sehr informativ war. Gleichzeitig konnte man an einer Campus Tour teilnehmen, die vor Ort stattgefunden hat und sehr hilfreich war, sich auf dem Campus, der doch recht groß ist, zurechtzufinden. Das Politecnico hat über das ganze Semester den Studenten die freie Wahl gelassen, ob sie vor Ort an den Lehrveranstaltungen teilnehmen wollen oder lieber von zu Hause aus. Das war durch Live-Übertragung der LVs möglich. In diesem Sinne war die Universität wirklich top organisiert und jedem stand die Entscheidung selbst zu, ob er/sie sich wohl fühlt, an die Uni zu gehen oder lieber Menschenansammlungen vermeiden möchte und von zu Hause aus an den LVs teilnehmen möchte.

Ich habe 3 Kurse besucht. 2 Kurse hatten 8 ECTS und ein Kurs 6 ECTS, also deutlich mehr als die LVs an der BOKU und dementsprechend war der Workload auch recht groß, jedoch konnte man sich sehr gut auf diese 3 Kurse konzentrieren und viel Zeit darin investieren. Bei 2 Kursen war eine Projektarbeit dabei, die in Gruppen ausgeführt wurde. Ich hatte sehr Glück mit meinen Gruppenmitgliedern. Bei einem Kurs war ich mit 2 Italienern zusammen, mit denen ich viel Italienisch gesprochen haben und dadurch meine fachliche Sprache verbessert habe. Sie waren sehr sympathisch und unkompliziert und einfach lustige, lockere Menschen. Was das Studieren angeht, sind die Italiener aber generell sehr zielorientiert und fleißig und ehrgeizig, was ich aber total toll finde und sie ziehen einem dadurch auch mit. Beim anderen Projekt war ich zusammen mit einem Iraner. Der Kurs war auf Englisch und ich habe sehr viel Englisch mit ihm gesprochen und dadurch auch mein fachliches Englisch aufgebessert und auch sehr viel über seine Kultur und Iran gelernt. Es ist echt toll, wie viel man von anderen Menschen lernen kann und wie viel man von dieser Erfahrung mitnehmen kann! Der 3. Kurs war wie der 1. ein Kurs auf Italienisch, der jedoch in Form einer ganz normalen LV ausgeführt wurde mit einer Prüfung am Ende. Die Kurse an sich und wie sie aufgebaut waren haben mir sehr gut gefallen, die Lehrenden waren auch sehr gut organisiert und immer für Fragen und für Hilfe offen.

Ich habe mir 3 ECTS von einem Kurs als Pflichtfach „Atmospheric Pollution and Climate Change“ anerkennen lassen können. Der Kurs hieß „Climate and Global Changes in the Age of



Sustainable Development“ und ist eigentlich ein Kurs aus dem Master Curriculum, ich durfte ihn jedoch trotzdem machen. Den Rest habe ich mir als freies Wahlfach anrechnen lassen, das liegt aber nicht unbedingt daran, dass keine Kurse äquivalent zu anderen UBRM Kursen waren, sondern eher daran, dass ich jene, die äquivalent wären, alle schon an der BOKU absolviert hatte. Trotzdem finde ich, dass das eine gute Sache war, da ich mir dann wirklich jene Kurse ausgesucht habe, die mich wirklich interessieren, was das Semester richtig spannend gemacht hat!

Zusätzlich zu diesen 3 Kursen habe ich dann noch einen Spanisch-Sprachkurs besucht, bei den ich unheimlich viel Spaß hatte. Die Professorin war eine supercoole Person und die Studienkolleg*innen im Kurs immer für einen Spaß zu haben. Das Politecnico bietet eine Reihe von Sprachkursen an, darunter natürlich auch Italienisch. Ich selbst war allerdings davor schon relativ fließend in Italienisch und wollte deshalb eine andere Sprache probieren. Da die meisten Kurse aus dem Bachelorcurriculum auf Italienisch sind, macht es Sinn sich im Voraus mit der Sprache gut bekannt zu machen. Italienisch ist jedoch nicht schwierig zu lernen und die Professoren bieten auch an, die Prüfungen auf Englisch zu schreiben bzw. bieten englische Unterlagen an, was ich richtig toll von ihnen fand!

Das Benotungssystem in Italien geht von 0-30 Punkten, dann gibt es noch „30 cum laude“ als absolute Bestnote. Positiv ist man ab 18 Punkten. Die Prüfungen an sich sind teilweise schon sehr anspruchsvoll, aber der Workload entspricht letztendlich schon den ECTS.

Da ich selbst Italienerin bin, musste ich mich weder um Visum oder Versicherung oder so kümmern. Gereist bin ich mit Zug bzw. Auto. Das Erasmus Student Network und Yes Milano z.B. sind aber wirklich unglaublich hilfsbereit und versuchen bestmöglich zu unterstützen, falls jemand Schwierigkeiten hat oder einfach Unterstützung bei den ganzen Dokumenten braucht.

Trotz manch Einschränkungen aufgrund von der Corona-Pandemie, bin ich im Großen und Ganzen sehr glücklich über mein Erasmus-Semester in Mailand und würde es jedem nur empfehlen! Mailand ist wirklich eine tolle Stadt und ist auch von tollen anderen Orten umgeben, die es sich total auszahlt anzuschauen! Die Leute, die man auf dieser Reise kennenlernt sind Leute, von denen man so viel lernen kann und die man nie vergessen wird. Genauso wie man die Erfahrungen, die man gemacht hat, nie vergessen wird. Ich finde auch, ich selbst habe eine Entwicklung gemacht und meine Perspektiven haben sich sehr erweitert.